

# Calwer Wochenblatt

No 40.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstag.  
Die Abonnementsgebühren betragen im Viertel und in nächster  
Umgebung 3 Wfr. bis Juli, weiter entfernt 12 Wfr.

Mittwoch, den 5. April 1899.

Verjährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wfr. 1.10  
im Haus gebracht, Wfr. 1.15 auch die Post bezogen im Viertel.  
Außer Viertel Wfr. 1.25.

## Amthche Bekanntmachungen.

**Die Frühjahrskontrollversammlungen**  
im Jahre 1899 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

Kontrollstation **Viebenzell** am 14. April 2<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags beim Rathhaus, für die Gemeinden Dennjäch, Gerfmühl, Hirsau, Liebenzell, Röttlingen, Ronakam, Oberkollbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Kontrollstation **Calw** am 15. April 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags beim Bezirkskommando, für die Gemeinden Altburg, Neuhengstett, Oberreichenbach, Köthenbach, Speßhardt, Sonnenhardt, Stammheim, Zavelstein.

Kontrollstation **Calw** am 15. April 3 Uhr nachmittags beim Bezirkskommando, für die Gemeinde Calw.

Kontrollstation **Neuweiler** am 17. April 8 Uhr vormittags, an der Ortsstraße neben Kaufmann Lorenz Reuschler, für die Gemeinden Aigenbach, Aichhalben, Bergort, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen, Würzbach, Zworenberg.

Kontrollstation **Neubulach** am 17. April 2 Uhr nachmittags beim Almandplatz, für die Gemeinden Altbulach, Emberg, Holzbronn, Riebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Schmied, Teinach.

Kontrollstation **Gehingen** am 18. April 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags bei der Kirche, für die Gemeinden Aichengstett, Dachtel, Dedensfronn, Gehingen, Ostelsheim.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsbefehlshaber, Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, einschließlich der Halbinvaliden, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten. Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit

zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 4. März 1899.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Dass dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt in Calw anzuzeigen, desgleichen, dass in der Kontrollstation Viebenzell zum Mahnehmen von Verleibungsstücken mindestens 2 nicht zu weit von einander liegende Räumlichkeiten, bei kalter Witterung geheizt, bereit gehalten werden.

Calw, 29. März 1899.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Mau- und Finanzseuge betr.

Laut Mitteilung des Groß. Bad. Bezirks-Amtes Pforzheim wird für Vieh- und Schweine-Transporte, welche von Händlern auf die Märkte in Pforzheim verbracht werden, nicht nur tierärztliche Zeugnisse, sondern auch die Einhaltung einer vorherigen ständigen Beobachtungszeit verlangt.

Calw, den 1. April 1899.

R. Oberamt.  
Boelter.

## An die Ortsvorsteher der zur Schwarzwaldwasserversorgung gehörigen Gemeinden.

Es ist beabsichtigt, für die Gemeinden, bezw. Orte Aichberg, Hornberg, Zworenberg, Neuweiler, Martinsmoos, Aigenbach, Oberkollwangen, Brei-

tenberg, Würzbach, Köthenbach, Aigenberg und Sonnenhardt

je einen Hydrantenwagen mit 2 Haspeln, und für die Gemeinden bezw. Orte

Güntherberg, Reiffern, Oberweiler, Aichhalben, Hoffstett, Reislach, Speßhardt und Löhnhardt je einen Hydrantenwagen mit einem Haspel anzuschaffen.

Es handelt sich nun darum, zur Bedienung dieser Hydrantenwagen die erforderliche Mannschaft (einen Hydrantenzug) zu gewinnen. Für Neuweiler und Breitenberg ist je ein Hydrantenzug, mit 2 vollständigen Sektionen (1 Zug- und 1 Sektionsführer nebst 16 Mann) aufzustellen. In den anderen Gemeinden sind beim Vorhandensein eines Haspeligen Wagens 12 Mann, bei einem Haspeligen Wagen 8 Mann, und wo dies durchaus nicht möglich sein sollte, 6 Mann je unter 1 Führer zu bestellen. Hierzu sind überall gewandte Leute aus den verschiedenen Abteilungen sorgfältig auszufuchen und dieselben durch Leute der wegfallenden Wassermannschaft zu ersetzen. zweite Ablösung der Spritz- als Hydrantenmannschaft eingeteilt werden.

Die Hydrantenmannschaft ist anzurüsten mit blauem Armband und 8 cm breiter Gurte, sowie zur Hälfte mit Holzhammer, Peife und Gurkaternen. Ein Helm ist wünschenswert.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, bis 10. April d. J. die neue Mannschaftsliste dem Oberamt vorzulegen, dabei zugleich unter Mitwirkung des Verwaltungsrats der Feuerwehr Vorschläge über die Bildung eines Hydranten-Zugs zu machen und zu berichten, welche Ausrüstungsgegenstände erforderlich sind, damit dieselben von der Gruppe aus bestellt werden können.

Calw, 1. April 1899.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Feuilleton.

Kochdruck verboten.

### Die beiden Admirale.

Original-Roman  
von Carl Ludwig Panfmin, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

„Nichts, nichts Admiral wird unseren Bund zerstören können,“ fuhr Kathy fort. „Reichtum verleugnen wir ja nicht, und den Namen Klayriston könnt Ihr Euren Sohne doch schließlich nicht nehmen. Was brauchen wir mehr, wenn uns nur Gott hilft und schützt. So mag denn der König, so mögt Ihr thun was Euch gut dünkt! Wir stehen im Schutze des Allmächtigen und unserer Liebe!“

Immer hinreißender hatte Kathy gesprochen; und jetzt stand sie hochaufgerichtet mit flammenden Blicken vor dem alten Lord. Nie war sie schöner gewesen, nie hatte sie edler ausgesehen, als in diesem Augenblick, wo es wie Wetterschein in ihrem Antlitz glühte und die innere Erregung den vollen Busen auf und niederwogen ließ. Die erhabene Begeisterung einer Mutter, die hingebende Liebe eines Weibes, waren in Kathy's Brust zur furchtbaren Gewalt entsefelt worden und gaben ihrer Seele Tiefenkräfte um für das theure, unschuldige Kind, und den über alles geliebten, vergötterten Mann, gegen Standesvorurteil und Selbstsucht zu kämpfen.

Der Admiral war betroffen, überrascht, denn solchen Widerstand hatte er nicht erhofft. Ja, er mußte sich eingestehen, daß die imponirende Haltung des jungen Weibes nicht ohne Einfluß auf ihn geblieben sei. Doch nur einen Augenblick währte diese Empfindung. Den einmal gefassten Entschluß gab Klayriston

nicht so leicht auf, besonders hier, wo er seiner Ansicht nach im Rechte der Selbsthilfe war. Der Admiral erhob sich und das mutige Weib mit eisigen Blicken betrachtend, sagte er drohend:

„Jungfer, Jungfer, nehmt Vernunft an; seid nicht vorschnell mit Euren Worten. Wenn Majestät die Sache nicht sofort erledigt wissen wollte, wäre ich sicher nicht zu Euch gekommen, sondern hätte versucht, meinen Sohn auf den richtigen Weg zurückzuführen. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß er bald seinen Fehltritt eingesehen haben würde.“

„Wie anders William denkt als Ihr, kann ich Euch mit seinen eigenen Worten beweisen, denn vor kurzer Zeit hat er brieflich eingewilligt, daß unser Kind auf seinen Namen getauft wird.“

Klayriston zuckte bei diesen Worten zusammen: „Das darf nicht sein,“ rief er zornig, „ich dulde es nicht!“

„Euer Sohn ist selbstständig; er kann thun was ihm beliebt!“

Während wollte der Lord auffahren. Aber plötzlich schien er sich eines Bessern zu besinnen. Nach dem was er bisher gehört hatte, war ihm klar, daß er mit Gewalt, mit Drohungen nichts ausrichten konnte. Er schlug daher den andern Weg ein, den er sich für den Notfall zur Erreichung seines Zweckes vorgezeichnet hatte. „So bleibt ihr also bei Eurer Weigerung? So giebt es also nichts, was Euren Sinn ändern könnte?“

„Nein,“ fuhr Kathy nach einigem Besinnen fort, „es sei denn, daß William sich von mir abwendet. Wenn er aus sich selbst heraus empfindet, daß er mir kein Wort nicht halten kann, wenn er einsteht, daß meine Liebe ihm nicht vollen Ersatz für das bieten kann was er vielleicht dadurch verliert, dann ja, dann würde ich mein Schicksal hinnehmen und zu tragen wissen. Niemals könnten mein Stolz, meine Selbstachtung es zulassen, William an seinen Eid zu mahnen.“

### Herrenlose Pferde betr.

Am 29. v. Mts. abends kurz nach 9 Uhr wurden auf der Westlichen Karl-Friedrichstraße dahier zwei Herrenlose Pferde aufgegriffen und zwar:

- 1) ein Rotfimmel, 10jähriger Wallach, leichtes Zugpferd; Abzeichen weiße Hinterfesseln.
- 2) ein einjähriges Fohlen, Braunwallach, Abzeichen weißer Stern.

Beide Tiere waren nur mit einem lebernen Halfter versehen.

Bei denselben befand sich um 8 Uhr in der Nähe des Kupferhammers ein stark angetrunkenener Mann, welcher daselbst noch dem Wege nach Dittenhausen fragte und sich diesen von einem hiesigen Einwohner bis zur Westlichen Karl-Friedrichstraße zeigen ließ. Dort verschwand der Unbekannte plötzlich spurlos. Der Eigentümer der Pferde wird hiermit aufgefordert, sich auf der Polizeiwachstube zu melden.

Pforzheim, 1. April 1899.

Großh. Bad. Bez.-Amt Pforzheim.

### Tagesneuigkeiten.

Calw, 4. April. Gestern fand im „Badischen Hof“ die Frühjahrsversammlung des Bezirks-Bienenzüchtervereins statt; dieselbe war nicht so stark besucht wie voriges Jahr. Der Vorstand, Hr. Kaufmann Knecht, begrüßte die Versammlung und gab eine kurze Anleitung, wie die bis jetzt allgemein gut überwinterten Völker bis zur Trachtzeit zu behandeln sind. Er betonte, daß die Bienen erst jetzt stark von ihrem Winterfutter zehren. Daher sollte jeder Bienenzüchter, daß es seinen Völkern nicht am Nötigsten fehle; im Notfalle gebe man reichlich und gutes Futter in großen Portionen. Infolge des milden Winters sind die Verluste an Völkern äußerst gering. Auch die Vorbedingungen zu einem guten Bienenjahr sind bis jetzt günstig. Sodann hielt Lehrer Mäkle von hier einen Vortrag über „Landwirtschaft und Bienenzucht“. Er zeigte, wie beide Betriebe notwendiger Weise zusammengehören, indem die Biene die Befruchtung vieler landwirtschaftlicher Nutzpflanzen wie Obst, Klee, Sparselte, Raps, Bohnen, Wicken u. s. w. vermittelt. Die Biene ist nicht für den Bienenzüchter da, sondern für die Blüten! Sie ist zur Blütenbefruchtung das denkbar geeignetste Insekt und kann vermöge ihrer Körperbeschaffenheit und ihrer Lebensweise mehr leisten als andere Insekten. In eingehender Weise wurde die Befruchtung unserer Obstbäume geschildert. Auch wurde hervorgehoben, daß die Bienen den Blüten und Früchten niemals einen Schaden zufügen, wie dies fälschlicher Weise ihnen manchmal nachgesagt wird. Es ist darum zu beklagen, daß die landwirtschaftlichen Vereine der Bienenzucht oft nicht das Interesse schenken, wie sie es um die Landwirtschaft verdient. Der Rechenschaftsbericht des Kassiers lautete recht günstig. Die Mitgliederzahl des Vereins nimmt fortwährend zu. Die Verdienste des Vorstandes um den Verein wurden dankbar anerkannt und derselbe durch Applaus-

tion wieder gewählt. Der Verein schafft eine neue Badenpresse mit Gerüstung'schem Maß an (auch für badisches und altwürttembergisches Maß zu gebrauchen); auch besorgt der Verein den Ankauf von Kunstwaben; nur sollten die Vereinsmitglieder die Bestellung (mit genauer Maßangabe) baldigst machen. Unter die Mitglieder wurden Sämereien von Bienennährpflanzen verteilt um die Bienenweide des Bezirks zu bessern. Mit einer Besichtigung der Bienenstände des Vorstands wurde die Versammlung beschlossen.

§ Oberhaugstett. Am letzten Donnerstag ging das Gasthaus zur Sonne an Herrn Josef Adrion über. Der neue Besitzer gedenkt dasselbe am 1. Mai zu übernehmen.

Stuttgart, 3. April. Im Beisein der Kgl. Majestäten, des Kultministers, der Mitglieder des Konföderationsrat wurde heute die an der Hölderlinstraße errichtete Gedächtniskirche eingeweiht. Dieselbe wurde zum Andenken an seine Frau von dem Geh. Hofrat Dr. Jobst gebaut, dessen Name in der württ. Handels- und Industriewelt von besonders gutem Klang ist. Jobst war bekanntlich Präsident der beiden wohlgelungenen württ. Landesausstellungen von 1881 und 1896.

Stuttgart, 3. April. Durch den am Samstag abend erfolgten Tod des Kabinettschef Frhrn. v. Griesinger hat der König einen seiner treuesten Diener verloren. Der Verstorbene gehörte dem Kgl. Kabinett seit 1864 an und übernahm die Leitung der Geschäfte derselben 1883 mit dem Titel eines Staatsrates. In dieser Eigenschaft begleitete er König Karl auf seinen verschiedenen Reisen nach dem Süden. König Wilhelm II erhob Griesinger in den erblichen Freiherrnstand, ernannte ihn vor einigen Jahren zum Vorsitzenden des Oberhofrats und versetzte ihn voriges Jahr auf die erste Rangstufe im Königreich. Schon vor längerer Zeit wurde Griesinger von einem schweren Herz-, Nieren- und Lungenleiden gequält, das ihn nötigte, sich in die medizinische Klinik von Prof. Dr. Liebermeister zu begeben. Von dort langte er totkrank hier an und schon zu Anfang der vorigen Woche eilten die Angehörigen von auswärts an sein Sterbelager. Griesinger erreichte nur ein Alter von etwas über 62 Jahren. Sein Sohn wurde kürzlich von dem Reichstag zum Legationsrat versetzt. Eine Tochter ist die Gattin des Majors Dörner im großen Generalstab. Die Beerdigung findet morgen nachmittag auf dem Pragfriedhof in der Gruft der Familie v. Autenrieth, welcher die Gemahlin Griesingers entstammt, statt.

Berlin, 1. April. Aus Tsintau sind Nachrichten über in Kiautschau ausgebrochene Unruhen hier eingetroffen. Zwei Deutsche wurden in der Nähe von Tschau von den Eingeborenen angegriffen. Es entstand ein Kampf, bei dem mehrere Chinesen angegriffen und verwundet wurden. Ferner wurde ein Missionar bei Tsimo gefangen genommen und mißhandelt. Das deutsche Detachement zu Litum

wurde zur Befreiung ausgesandt und es ist demselben auch gelungen, den Missionar zu befreien. Infolge dieser Vorgänge ist eine militärische Expedition nach Tsintau in die Aufruhrgegend abgeandt worden.

Sofia, 3. April. Bei Knaul-Agatich fand wegen eines widerrechtlichen Versuches, bulgarisches Gebiet zu besetzen, zwischen bulgarischen und türkischen Truppen ein ernstes vierstündiges Gefecht statt, wobei es auf beiden Seiten mehrere Tote und Verwundete gab. Die Türken wurden schließlich zurückgeworfen. Die Regierung protestierte telegraphisch energisch bei der Pforte gegen das Vorgehen des türkischen Ministers.

London, 1. April. Die bis jetzt bekannten Einzelheiten über den Untergang des englischen Dampfers Bella stimmen alle darin überein, daß der Dampfer mit großer Schnelligkeit gefahren ist, nämlich mit 18 Knoten in der Stunde und daß der Dampfer kurze Zeit nach dem Ausstoßen auf den Felsen gesunken ist. Mehrere Gerettete erklärten, viele Passagiere hätten sich auf einen Möbelschrank gerettet, der sich an Bord befand und der sich auf dem Wasser gehalten hatte. Der Kapitän ist auf seinem Posten gestorben. Seine Frau forderte ihn vergebens auf sich zu retten. Er erwiderte ihr, dies sei unmöglich. Man fuhr während 10 Minuten in dichtem Nebel, ohne daß der Kapitän Befehl gab, die Schnelligkeit zu vermindern. Er glaubte vielmehr nur einige Minuten im Nebel zu bleiben und war eben im Begriff Befehl zu geben, als die Katastrophe stattfand. Die Panik war nicht sehr groß. Die Frauen und Kinder wurden sofort in Boote gebracht und dann erst rief der Kapitän rette sich wer kann. In diesem Augenblick erfolgte aber schon die Explosion der Kessel und einige Sekunden später war der Dampfer verschwunden. Der Dampfer hatte meistens Bewohner von London an Bord. Es ist jetzt festgestellt, daß die Zahl der Vermissten 89 beträgt. 90 Personen wurden gerettet. Der Kapitän und beinahe alle Offiziere sind mit untergegangen.

### Vermischtes.

Obstfreunde muß ein Aufsatz interessieren, den der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in seiner neuesten Nummer veröffentlicht. In Fernersleben bei Ragdeburg hat sich ein Herr Breiting einen 2 1/2 Morgen großen Spatzobstgarten vor 10 Jahren angelegt, der ihm heute reichlichen Gewinn — 1000 Mark Ertrag pro Morgen — bringt. Er hat viele Sortenversuche gemacht und ist zu dem Ergebnis gekommen, von Birnen die Sorten: Gute Luise, Diel, Clairgeau, Esperens Bergamotte und Ligels Winterbutterbirne, von Äpfeln: Wintergoldparmäne, Kaffeler Reinette, Pariser Rambourcette und Gelben Bellefleur für besonders anbauwürdig zu empfehlen. Im vorigen Frühjahr hat Herr Breiting zur Blütezeit sein kleines Obstparadies photographiren lassen und zeigen die Abbildungen noch besser wie die Beschreibung das fröhliche Gedeihen dieser schönen Anlage. Möchten sich doch viele, besonders kleinere Landwirte, an dem Obstbaumgarten des Herrn Breiting ein Beispiel nehmen!

Aber ein derartiger Fall wird nie eintreten, denn Ihr Sohn, Mylar, denkt viel zu edel von seinem Wort, und hat mich viel zu lieb, um mich von sich zu weisen."

Also freiwillig wollt Ihr von meinem Sohne nicht lassen.

"Nein!"

"Jungfer! Noch einmal sage ich Euch seid nicht vorschnell, bedenkt, wie Ihr handelt. Wenn auch alles gelingt, wenn William auch Euer Gatte wird, so mag es in der ersten Zeit gut gehen; denn ihr seid reich, habt Vermögen wie ich weiß. William selbst, könnte Euch ja nur seinen Namen geben."

"Was mir vollkommen genügt, Mylord!"

"Schön! Also nur den Namen, denn von mir bekäme er keinen Penny. Mit dem Augenblick, wo er Euch zum Altar führt, würde ich ihn nämlich nicht mehr kennen. Ich wiederhole Euch, einen Menschen, der leichtsinnig die Gnade seines Königs, seine ganze ruhmvolle Laufbahn, die Liebe seines alten Vaters, unsern fünfshundertjährigen, reinen Stammbaum und die Achtung des ganzen englischen Adels einer wahnwitzigen Idee opfert, werde ich nie meinen Sohn nennen. Sonst würde ich mich ja selbst beschimpfen. — Laßt mich aussprechen, Jungfer, ich bin gleich zu Ende. — Wenn nun wirklich in der ersten Zeit Alles sich so entwickelt, wie Ihr denkt, glaubt Ihr denn, daß mein Sohn — ein Klayriston, ein Seemann, im ewigen Einerlei des schaalten, geisttödtenden, bürgerlichen Lebens sich immer wohl fühlen wird? — Niemals!"

"Dann soll es meine Aufgabe sein, William durch aufopfernde, hingebende Liebe Alles zu ersetzen, was er durch die Unbarmherzigkeit seines Vaters und des Königs verliert. — O, ich fühle es, William wird Trost finden an meiner Brust für alles Ungemach, aus meiner Liebe, aus den Augen unseres unschuldigen Kindes wird er neue Kraft, neuen Mut schöpfen, um weiter zu kämpfen gegen die ungerechten Vorurteile Eures Standes!"

"Ein Weib, das wirklich liebt," gab der Lord kalt zurück, "würde nicht so hartnäckig die glänzende Zukunft des Geliebten zerstören wollen, wie Ihr. Es würde entsagen und alles thun, um seinen Lebensweg zu ebnen. Ihr aber thut es nicht; Eure Liebe ist nur der Deckmantel, unter welchem Ihr Vorteile erreichen wollt. — Nie wird mein Sohn sich zufrieden fühlen unter den Verhältnissen, wie ich sie kommen sehe. Seine jugendliche Thakraft läßt es nicht zu; ich kenne mein Blut! — William wird überall verschlossene Thüren finden, wenn er eine entsprechende Thätigkeit sucht. Die Regierung wird ihn abweisen und seine früheren Standesgenossen werden ihm den Rücken kehren. Er, der vielleicht berufen war, einst als Admiral Englands Flotte zu kommandiren, muß möglicherweise zufrieden sein, wenn er das freudenlose Leben eines Kauffahrtei-Kapitäns führen kann. — Dann — dann — kommt die Reue! — Erst allmählich, bis sie immer gewaltiger, immer gieriger seine Seele ergreift, bis er schließlich eines Tages in wilder Verzweiflung sein Daheim verläßt — Das, Jungfer — das ist dann Euer Werk! — Euch allein trifft der Vorwurf; eines Mannes Leben vernichtet zu haben, wo Ihr doch nur wenig Worte zu sprechen brauchtet, um diesen Mann glücklich zu machen, diesen Mann, den Ihr vorgebt aufrichtig zu lieben."

"Mein Entschluß bleibt unverändert," entgegnete Kathy mit fester Stimme, "ich werde nie, nie von William lassen. — Er weiß, daß mich nur meine grenzenlose Zuneigung, meine wahre, treue Liebe an ihn bindet, nicht, wie Ihr behauptet, die schändliche Absicht, Vorteile zu erringen. Deshalb soll und muß es mir gleichgültig sein, was Ihr, Admiral, von meinem Benehmen denkt. Und nun," hier wurde Kathy's Ton scharf und schneidend, "darf ich Euch wohl bitten, dieses Haus zu verlassen, schon genug Beleidigungen habe ich aus Euren Munde hören müssen."

(Fortsetzung folgt.)





Auf bevorstehende Konfirmation halten wir unser  
**großes Weiniager**  
 bestens empfohlen.

Muster und Preislisten stehen gerne zu Diensten.  
**Giebenrath & Klinger.**

**Geschäftsübernahme  
 und Empfehlung.**

Einer werthen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das von Hrn. O. Zimmermann betriebene

**Delicateßengeschäft**

übernommen habe und in unveränderter Weise weiterführen werde. Das Hrn. Zimmermann geschenkte Vertrauen bitte ich gütigst auf mich übertragen zu wollen und empfehle mich unter Zusicherung reeler und prompter Bedienung mit Hochachtung

**J. Karch & Co.,**  
 Bahnhofstraße.

Meine selbstgemachten Eiernudeln empfehle auch fernerhin.



Direkte Schnell-Postdampfer-Linie  
**Havre New-York**

der Compagnie Générale Transatlantique Paris.  
 Der Weg über Paris-Havre bietet die bequemste, schnellste, nächste, billigste und da die Schiffe den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die sicherste Reise nach Amerika.  
 Dauer der ganzen Reise Calw-New York 10-11 Tage.  
 Nähere Auskunft erteilt

**Emil Georgii, Calw.**  
 Telefon 16.

Rein stets gut sortiertes Lager in  
 gußeisernen  
 gußeisernen  
 inorndierten  
**Rochgeschirren,**

sowie in  
**Blechemaillewaren**  
 bringe ich in empfehlende Erinnerung.

**Eugen Dreiß am Markt.**

**LANOLIN**  
 Toilette-Cream  
**LANOLIN**  
 Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.  
 Nur echt mit Marke Pfeilring  
 In den Apotheken und Drogerien.  
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Jede Hausfrau färbt jetzt  
 mit **Maypole Farbe-Seife**  
 schnell, leicht und billig in allen gewünschten Farben sämtliche Stoffarten. Ich lade jedermann ein, sich diese großartige Erfindung in meinem Geschäfte erklären zu lassen.  
**Eugen Dreiß in Calw.**

Glüh-Luft gerösteter  
**Kaffee „Messmer“**  
 \* FEINSTE MISCHUNGEN \*  
 In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten  
 Per Pfd. Nr. 1, 20, 140, 160, 180, 2... Türkische Mischung Nr. 2, 50

Niederlage bei  
**Hrn. C. Costenbader,**  
 Conditorei Calw.

Reine neuen  
**Tapetenmuster**

in großer Auswahl bei billigen Preisen empfehle zur gefälligen Benützung bestens  
**Ernst Widmaier,**  
 Sattler und Tapezier a. Markt.

**Mk. 14.- nur**  
 kostet ein  
**Kinderwagen**  
 englischer Façon mit doppelseitigem Ausschlag, Polsterband, abnehmbar, Verdeck auf Federgestell und Velorad.  
 Preisliste mit vielen Abbildungen franco.  
**G. Schaller & Co.**  
 KONSTANZ 199 Marktstraße 3.

**Klauenöl,**

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, von  
**H. Möbius & Sohn,**  
 Knochenölfabrik,  
 Hannover.

Zu haben in Calw bei den Herren  
**Louis Schill und Heinrich Perrot.**

**Sicheren Erfolg**

bringen die allgemein bewährten  
**Kaiser's  
 Pfeffermünz-Caramellen**

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen. Gibt in Packeten à 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gehingen.

Zwei bis drei  
**Bau- und  
 Möbelschreiner**

können sofort eintreten. Auch wird ein ordentlicher

**Junge**

in die Lehre genommen bei  
**M. Lehn, Schreinermeister**  
 in Dillstein b. Pforzheim.

Dägingen O.A. Böblingen,  
 Station Schafhausen.  
 Einen schönen



**Sarren,**

Gelbscheck, unter zwei die Wahl, 1- und 1 1/2-jährig, sehr gut im Dienst, verkauft weil überzählig  
 Farenhalter Geisel.

Gesucht ein  
**Bereinsdiener**

für den homöopathischen Verein.  
 Anmeldungen bei  
 Vorstand **Eugen Wenz,**  
 Brauerei Haydt.

**Knecht gesucht.**

In eine Kunstmühle wird zu baldigem Eintritt ein jüngerer, solider  
**Haus- und Fahrknecht**  
 gesucht. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

**In eine Bäckerei**

in Wildbad wird ein Lehrling gesucht.  
 Nähere Auskunft bei  
**Ad. Luz,**  
 Kunstmühlbesitzer.

Diebenzll.  
**Mädchen-Gesuch.**

Wir suchen zu sofortigem Eintritt ein ehrliches, fleißiges Mädchen für die Wirtschaft zum Servieren.  
**Gebr. Emendörfer,**  
 Gasthof a. Ohlen.

Ca. 40 Zentner gut eingebrachtes  
**Seu und Gehnd**

hat zu verkaufen  
**Ernst Häberle.**

Oberhaugstett.  
 Unterzeichneter vergibt am Donnerstag Mittag 2 Uhr in der „Sonne“ die

**Erstellung eines Bäckerbakofens.**

**Joseph Adrion.**

**500 Mark**

sind gegen Sicherheit sogleich oder bis Georgii auszuleihen in einem oder zwei Posten.  
**G. Gebhard, Dreher**  
 in Neubulach.

**Ein Naturstod**

mit silbernem Griff am Bahnhof Teinach verloren gegangen, der eheliche Finder wird höflich gebeten denselben gegen gute Belohnung abzugeben im Hotel Andler zum Hirsch, Teinach.

**Gefunden**

wurde in Speßhardt ein Portemonnaie mit kleinem Gelbbetrag. Vom rechtmäßigen Eigentümer innerhalb 8 Tagen abzuholen bei Joh. Theurer in Speßhardt.

**Calw. Fruchtpreise am 1. April 1899.**

Getreide-Sortungen	Vorrat	Neue	Gesamt	Zu Rest	Im Rest	Höchst. Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	10	5	15	15	—	6 30	6 30	6 30	—	—	—	94 50	—	—	15
Dinkel, neuer	10	5	15	15	—	6 30	6 30	6 30	—	—	—	94 50	—	—	15
Haber, alter	2	22	24	24	—	7 80	7 76	7 70	—	—	—	180 30	—	—	12
Haber, neuer	2	22	24	24	—	7 80	7 76	7 70	—	—	—	180 30	—	—	12
Bohnen	12	—	12	3 9	7 70	7 70	7 70	—	—	—	—	23 10	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	26	27	53	42 11	—	—	—	—	—	—	—	303 90	—	—	—

Schrannemeister **W. Schwämmle.**

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. „Wohlfahrts-Lotterie“ und „Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie“ bei, welcher allgemeiner Beachtung empfohlen wird. Dabei sei darauf hingewiesen, daß Lose zu den empfohlenen Lotterien in Calw bei **G. Hammann, Freiseur,** zu haben sind.